



## Liebe Leserinnen und Leser,

wie seit einigen Jahrzehnten wollen wir auch in diesem Jahr allen Kurtscheidern und vielen Freunden mit der 59. Ausgabe der CDU-Information eine kleine Weihnachtsfreude machen. Wir freuen uns, dass viele neue junge CDU-Mitglieder unser Redaktionsteam verstärken, damit die Tradition weitergeführt werden kann. Auch in diesem Jahr erwartet Sie eine bunte

Mischung aus Politik, Gemeindeleben und Geschichten von damals.

Wir wünschen Ihnen eine **besinnliche Weihnachtszeit** und viel Spaß beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam der CDU-Information und der CDU-Ortsverband Kurtscheid



## Aktion „Alte Bilder“

### Wem ist dieser Mann bekannt?

Es gibt bestimmt noch einige von euch, die sich an das Gefühl erinnern, als er vor einem stand; eine Mischung aus Freude und der Frage „Was erwartet mich jetzt?“.

Unser Nikolaus, Kochs Pitter (Peter Koch), besuchte damals jahrzehntelang die Kinder in Kurtscheid. Oft war er in Begleitung von Hans Muff (Hans Crames). Viele Generationen von Kindern kamen in den Genuss eines Besuchs. Ob an Café Harmonie, dem Altag oder im Kindergarten, der Nikolaus war jedes

Jahr fleißig unterwegs. Er besuchte sogar Kinder zu Hause. Wir erinnern uns mit diesen Bildern gerne an ihn zurück.

### Lustige Anekdote:

Bei einem Besuch fragte der Nikolaus einen Jungen: „Na, wie heißt du denn?“.

Der Junge antwortete: „Peter“.

Da war der Nikolaus begeistert und rief: „Wie schön, da heißt du ja genau wie ich!“ 😊

J.Be. / V.R.



# „Medizinische Versorgung Kurtscheids anno dazumal“ Teil III



In den vergangenen Ausgaben unserer Festschrift haben wir begonnen, jene besonderen Persönlichkeiten zu würdigen, die die medizinische Versorgung in Kurtscheid über viele Jahrzehnte hinweg geprägt haben. In der Ausgabe 2014 erinnerten wir an Schwester Agnes Wittlich, die als Gemeindegeschwester unermüdlich für die Menschen da war, Krankheiten oft früher erkannte als Ärzte und mit ihrer Herzenswärme sowie ihrem Einsatz die Dorfgemeinschaft prägte. Die Ausgabe 2015 widmete sich Johann Stüber, dem weit über Kurtscheid hinaus bekannten „Knocheflecker“, dessen praktische orthopädische Fähigkeiten vielen Menschen halfen und der lange vor dem Aufbau fester medizinischer Strukturen eine zentrale Rolle in der Gesundheitsversorgung einnahm. In der heutigen Ausgabe richten wir den Blick auf Dr. Franz Josef Neumann, der als Landarzt den Übergang zu einer medizinischen Versorgung im Dorf ermöglichte.



**Franz-Josef als Landarzt**

## Dr. Franz Josef Neumann – Ein Arztleben für Kurtscheid und das Wiedtal

Dr. Franz Josef Neumann wurde am 30. Oktober 1918 in Steinsdorf bei Neustadt/Wied geboren. Er wuchs gemeinsam mit seinen Geschwistern Hildegunde, Fritz und Ilse in Kurtscheid auf, wo seine Eltern Herrmann und

Christine Neumann das Haus Ilsenstein (heute: Rosenstraße 16) als Fremdenpension betrieben. Zu einer Zeit, in der Bildung keineswegs selbstverständlich war, erhielt er als Einziger der vier Kinder die Möglichkeit, das Gymnasium in Neuwied zu besuchen. Da es damals keine Schulbusse gab, musste er den langen Weg von Kurtscheid nach Neuwied täglich mit dem Fahrrad bewältigen – eine enorme körperliche Belastung. Um diese Phase zu verkürzen, zeigte er außergewöhnlichen schulischen Ehrgeiz und übersprang gleich zwei Klassenstufen.



**Franz-Josef als junger Mann beim Militär**

Als junger Mann erhielt er den Musterungsbescheid zum Militärdienst. Seine große Tierliebe zeigt sich in der folgenden überlieferten Episode: Er wollte den Dienst beim Militär nur antreten, wenn er seinen kleinen Dackel mitnehmen dürfe. Schließlich trat er den Militärdienst aber ohne Dackel an. Nach einer Handgelenksverletzung wurde er vorzeitig aus dem Militärdienst entlassen und absolvierte im Anschluss sein Medizinstudium an der Universität in Marburg. Später arbeitete er im Krankenhaus in Bonn und kam 1952 zurück nach Kurtscheid und arbeitete einige Jahre als Facharzt für Innere Medizin im „Stadtkrankenhaus“ (ehemals DRK, heute Haus St. Matthias) in Neuwied. Anfang der 1960er Jahre stand er vor einer wegweisenden Entscheidung: Ihm wurde angeboten, eine Landarztpraxis in Waldbreitbach zu übernehmen, die aus Altersgründen aufgegeben worden war. Er musste sich entscheiden zwischen der sicheren Anstellung im Krankenhaus und dem Schritt in die Selbstständigkeit. Nach reiflicher Überlegung entschied er sich für die eigene Praxis. Unterstützt wurde er dabei von seiner Ehefrau Margot, einer examinierten Krankenschwester, sowie seiner Tochter Ute, die in seiner Praxis ihre

## Themen dieser Ausgabe

|  | ☆ | Seite |
|--|---|-------|
| Wem ist dieser Mann bekannt?                                     |   | 01    |
| „Medizinische Versorgung Kurtscheids anno dazumal“ Teil III      |   | 02–03 |
| Zeitzeugen erzählen ...  |   | 03–05 |
| Alte Flurbezeichnung in Kurtscheid – „In der Bitzkaul“           |   | 05–06 |
| Ein Blick hinter die Kulissen –                                  |   | 07    |
| Grundschule Straßenhaus besucht die HACK AG in Kurtscheid        |   |       |
| Was hat Kurtscheid für unsere Kinder und Jugendlichen zu bieten? |   | 08–11 |
| Das Pfarrheim – die Sanierung ist nahezu abgeschlossen           |   | 11–12 |
| „Die Kirche im Dorf“   |   | 12–13 |
| 50 Jahre Jugendfeuerwehr Kurtscheid                              |   | 13–14 |
| 50 Jahre Jubiläum Reitverein Kurtscheid                          |   | 15    |
| Neujahrsempfang am 17. Januar 2025 in der Wiedhöhenhalle         |   | 16    |
| Bundestagswahl 2025  |   | 16–17 |
| Das Jahr 2025 im Gemeinderat Kurtscheid                          |   | 17–18 |
| CDU Kurtscheid zu Besuch im Mainzer Landtag                      |   | 19    |
| Auszeichnung mit der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz       |   | 20    |
| Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Kurtscheid          |   | 21    |
| Grußwort des neuen Bürgermeisters Pierre Fischer                 |   | 22    |
| Grußwort Jürgen Schmied  |   | 23    |
| Grußwort Gordon Schnieder  |   | 23    |
| Unverzichtbar ...  |   | 24    |
| Die Weihnachtsgeschichte „off Kortschende Platt“                 |   | 25    |
| „Erlecher Kermes“ (Anekdote) / Weihnachtsstollen (Rezept)        |   | 26    |
| Rätsel „Bäer wäs dann sujet?“ – Kurtscheider Platt               |   | 27    |



Alte Postkarte der Pension „Haus Ilsenstein“



Ausbildung zur Arzthelferin begann. Die Familie lebte weiterhin in Kurtscheid, wodurch die tägliche Autofahrt ins Wiedtal zur Routine wurde. Da keine Busverbindung zwischen Kurtscheid und Waldbreitbach existierte, waren Behandlungen nur möglich, wenn ein privates Auto verfügbar war. Um die Menschen in seinem Heimatort Kurtscheid dennoch gut zu versorgen, richtete Dr. Neumann **jeden Sonntag** von 9 bis 12 Uhr eine Sprechstunde in seinen privaten Wohnräumen in Kurtscheid ein. Als Wartezimmer fungierte das Wohnzimmer der Familie. Im Esszimmer gab es einen, durch eine Schiebetür abgetrennten, Raum mit einem Schreibtisch. Hier fanden die Behandlungen statt. In familiärer Atmosphäre konnten so Blutdruckmessungen, Verbandswechsel, Spritzen und kleinere Behandlungen problemlos durchgeführt und Rezepte und Überweisungen direkt im Dorf ausgestellt werden – eine enorme Erleichterung für die Kurtscheider, die Wege und Zeit sparten. Diese Sonntagssprechstunden entsprangen nicht äußeren Verpflichtungen, sondern seinem tiefen Verantwortungsgefühl gegenüber den Menschen in Kurtscheid. Während dieser Jahre musste die Familie große organisatorische Herausforderungen bewältigen: Von den sechs Kindern lebten zeitweise drei in Internaten. Später, bis in die 80er Jahre, fand die Sprechstunde jeden Donnerstag



**Franz-Josef als Arzt am Krankenhaus**

ab 15 Uhr in Kurtscheid statt. Die Räumlichkeiten blieben die gleichen. Neben seiner ärztlichen Tätigkeit beeindruckte Dr. Neumann durch sein außergewöhnliches Allgemeinwissen. Seine abendliche Lektüre bestand oft aus Fremdsprachenbüchern. So beherrschte er Latein, Griechisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch – ein Zeichen seiner lebenslangen Neugier und seiner Sprachbegabung. So stand Dr. Neumann in der Geschichte Kurtscheids für den Übergang von der traditionellen, erfahrungsgelernten Gesundheitsversorgung hin zur modernen, ärztlich geführten Betreuung.

C.M.

## Zeitzeugen erzählen ...



**Immer wieder wurde in unserer CDU-Information über die furchtbaren Geschehnisse in Kurtscheid vom 23. März 1945 berichtet. Besonders unser langjähriger „Chefredakteur“ Norbert Menzenbach sen. † hat mit seinen Recherchen und Berichten (CDU-Information 1984/1995 etc.) dafür gesorgt, dass die Ereignisse der letzten Kriegstage nicht vergessen werden.**

In diesem Jahr – **80 Jahre später** – lassen wir einige Zeitzeugen zu Wort kommen. Sie erinnern sich auch für unsere vielen „Neubürger“ an den



**„23. März 1945 – als den Tag, an dem Kurtscheid in Schutt und Asche fiel!“**

Am 7. März 1945, in der Schlussphase des Zweiten Weltkrieges eroberte eine kleine Gruppe amerikanischer Soldaten die Eisenbahnbrücke (Ludendorff-Brücke) zwischen Remagen und Erpel und richtete einen Brückenkopf ein, von dem aus weitere Angriffe auf die noch von deutschen Soldaten gehaltenen rechtsrheinischen Gebiete und das Ruhrgebiet erfolgen sollten.

Die deutsche Wehrmacht kam so bei dem Versuch, die Angriffe abzuwehren in größte Schwierigkeiten. Mit den wenigen verbliebenen Mitteln wurde versucht, die Angriffe zurückzuschlagen.

Auch von Kurtscheid aus wurde Richtung Bad Hönningen/Linz geschossen. „Jeden Abend kam ein Panzerspähwagen ins Dorf, fuhr Richtung Sportplatz (heutige Waldstraße) und schoss in Richtung Bad Hönningen/Erpel“, erzählt Otti Stüber. Auch an der Anhöhe am Friedhof standen einige wenige Geschütze und versuchten die amerikanische Wehrmacht aufzuhalten.

Möglicherweise waren diese „Nadelstiche“ für die Amerikaner der entscheidende Grund, Kurtscheid am 23. März unter massiven Beschuss zu nehmen.



Otti(lie) Stüber erlebte als 17-Jährige den verheerenden Angriff am 23. März und berichtet von den furchtbaren Ereignissen. Schon in den Tagen vor dem 23. März habe es immer wieder Angriffe auf

Kurtscheid gegeben und die Menschen hatten sich „eingrichtet“. Mit dem fürchterlichen Beschuss am 23. März hatte wohl niemand gerechnet.

Wie Otti Stüber erzählt, hatte sich die Familie – die Mutter, die Kinder Otti, Rosemarie, Herbert und Ulla – sowie andere Nachbarn aus der Waldstraße (Anna Michels, Hildegard Fischer mit den Kindern) im Keller des Elternhauses (heute Hochstraße 44) in Sicherheit gebracht. Auch Ludwig Menzenbach (Vater von Norbert Menzenbach sen.) war mit im Keller. Er holte noch einige jüngere deutsche Soldaten, die im Hof lagerten, in den „schützenden“ Keller. Durch den massiven Beschuss wurde das Haus der Familie, besonders das Treppenhaus, so stark zerstört, dass es nicht mehr bewohnt werden konnte. „Zum großen Glück gab es keine Schwerverletzten oder Tote zu beklagen!“ erzählt Otti.



© OpenStreetMap-Mitwirkende (ODbL)

Zunächst kam die Familie in der Nachbarschaft unter. Später zog man in den schützenden Stollen (Eisenerzabbau) am Burgseifen. Der schlimmen Vorahnung folgend hatten hier einige Männer schon vorsorglich einfache Hütten gebaut, so dass ein Überleben im Wald möglich war.

Lebensgrundlage war das frische Wasser des „Burgseifen“ und die wenigen Lebensmittel, die man aus dem Dorf hatte mitnehmen können, oder die „Paul“ – ein polnischer Zwangsarbeiter – der auch das zurückgebliebene Vieh versorgen musste, mitbrachte. Er überbrachte auch die Nachrichten von den vielen Toten im Keller/Dorfstraße 24 und den großen Schäden im Dorf zu den „Geflüchteten“.

Im Keller des Elternhauses (heute Hochstraße 17) erlebte Loni Müller geb. Boden die verheerenden Angriffe vom 23. März. Vater Clemens Boden war wegen Erkrankung aus der Armee entlassen worden und deshalb bei der Familie zu Hause in Kurtscheid. Wie alle Familien im Dorf machte auch er sich große Sorgen,



wie und wo man einen schweren Angriff auf das Dorf und seine Bewohner heil überstehen könnte. Mit der Familie in einem der Bergbaustollen Schutz zu suchen erschien ihm zu gefährlich. Sollte eine Granate am Stolleneingang explodieren, hätte keiner dem Inferno entkommen können. Deshalb entschied er, die Kellerdecke mit Holzstämmen und Streben zu stützen. So erhoffte er sich Sicherheit für die Familie, Nachbarn und die aus Köln evakuierte Familie Trimbborn. Im Keller richtete er eine einfache Kochgelegenheit im kleinen zweiten Kellerraum und ein einfaches Schlaflager ein. Zur Straße hin hatte er das kleine Kellerloch erweitert um diesen leichter zum Ausstieg zu nutzen. Die banger Stunden während des Beschusses verbrachten die Anwesenden im Gebet und hofften auf den Schutz Gottes. Die Nachricht vom schlimmen Geschehen im Unterdorf (heute Dorfstraße 24) brachte Peter Wittlich VI am nächsten Morgen mit den wenigen Worten „... bei us sein se all dud!“ (bei uns sind alle tot). In schlimmer Erinnerung hat Loni Müller noch heute die Geschehnisse „im Alle“ (Gartenweg). Auch hier waren die Auswirkungen des Beschusses fürchterlich. Die Wohnhäuser waren zerborstet, die Ställe, meistens aus Holz gebaut, standen in Flammen, in denen das Vieh „fürchterlich brüllend“ den Flammen zum Opfer fiel. Als schließlich die amerikanischen Soldaten vom Hegerhof her ins Dorf kamen, erreichte die Angst einen neuen Höhepunkt. Alle mussten aus dem Keller und sich nebeneinander an der gegenüberliegenden Mauer aufstellen. Die Angst, jetzt noch erschossen zu werden war groß, aber letztlich unbegründet.

Wenig später war der Krieg beendet und die Aufräumarbeiten konnten langsam begonnen werden. Nur wenige Tage vor seinem 9. Geburtstag erlebte Rudolf Kern den verheerenden Beschuss.

„Schon früh am 23.3. hörten wir die Einschläge der Granaten im Dorf. Unsere Familie befand sich im „Knollenkeller“ in vermeintlicher Sicherheit. Eigentlich wollte die Familie mit anderen Dorfbewohnern Sicherheit im Stollen in der Gemarkung „Am Kistenberg“ suchen. Unser Vater war aber wegen des Viehs auf dem Hof besorgt und so blieb die Familie im



Keller des Hauses. Der Angriff traf das ganze Dorf, besonders aber die Dorfstraße. Während einer kurzen Pause kam der „Chef“ (Ortsbürgermeister Lorenz Becker) an unsere Kellertreppe um zu sehen, was bei uns (Kerns) passiert war und die Nachricht vom Geschehen in der Dorfstraße zu bringen. Sein Rufen lockte uns in Richtung des Ausgangs. Obwohl unsere Oma heftig mit uns schimpfte und von uns forderte im Kellerraum zu bleiben, liefen wir nach



vorne. Zum Glück: In dem Augenblick als unser Vater den Rufen des „Chefs“ antworten wollte schlug eine Granate ein. Der Einschlag war sehr heftig und unsere Oma, die im hinteren Bereich geblieben war, wurde vom Schutt bis zum Hals verschüttet, blieb aber weitgehend unverletzt.

Nach dem Beschuss und dem Feuer war unser Haus unbewohnbar. Schutz fanden wir danach bei „Steng Jorje“ (Gasthaus Westerwald – Hugo Reuschenbach) Im Vergleich zu den furchtbaren Folgen des Beschusses in der Dorfstraße (Bodenshannese) hatten wir großes Glück.

Tage später wurden die Verstorbenen in Leinentücher gehüllt mit dem Leiterwagen von Anstreichermeister August Lacher zum Friedhof gebracht und dort gemeinsam beerdigt.

„Ich bin die letzte der Überlebenden aus dem

„Bodenshannese“ Keller, in dem am 23. März 1945 so viele Opfer zu beklagen waren!“ erzählt Josefine Menzenbach. „Unser Keller bestand aus zwei Räumen: dem „Knollekeller“ (Rüben fürs Vieh) und dem „Tuffelskeller“ (Kartoffelkeller). Im Kartoffelkeller hatte unser Großvater Arnold Boden notdürftige Schlaflager auf den „Kartoffelbetten“ eingerichtet. Ich lag während des langanhaltenden Beschusses am Vormittag zwischen meinen Tanten Rosa und Mia, als plötzlich eine Granate im Keller einschlug und explodierte. Durch die Explosion wurde das Kellergewölbe zerstört und die Trümmer fielen auf uns Schutzsuchende. Ich selbst weiß nicht mehr, wie ich aus dem zerstörten Keller herausgekommen bin. Ich suchte wohl den Weg zum Kellerloch und sah unseren Nachbarn Alois Beck vorbeilaufen. Er nahm mich an der Hand und wir suchten



erneuert Schutz im „Dor“-Keller. Meine Mutter hatte beim Einschlag der Granate ein Bein verloren. Sie verstarb kurz darauf an ihren schweren Verletzungen. Schon am Nachmittag kamen die amerikanischen Soldaten ins Dorf und für uns war damit der Krieg zu Ende. Durch den Einschlag im Keller starben 14 Männer und Frauen. Ironie des Schicksals: „Wären wir im Obergeschoss unseres Wohnhauses geblieben, hätten wohl alle überlebt. Der Wohnbereich blieb nahezu unbeschädigt.“ Es ist wichtig und gut, dass die Ortsgemeinde auch heute noch dieser Geschehnisse gedenkt und dass wir die Hoffnung behalten, dass uns solche Ereignisse niemals wieder treffen!



P.S.: Glücklicherweise überstanden weitere heute noch lebende Kurtscheider Bürger die Angriffe vom 23. März und könnten als „Zeitzeugen“ spannend erzählen. Alle diese Erinnerungen hier aufzuschreiben würde den Umfang dieser CDU-Information weit übersteigen. Wir bitten deshalb um Verständnis.

G.W.

G.W.

G.W.

G.W.

## Alte Flurbezeichnung in Kurtscheid – „In der Bitzkaul“

Heutzutage sind viele Holzprodukte wie Bretter oder Balken aus den großen Sägewerken aus aller Welt in Bauhäusern und Märkten zu finden. Früher war die Bretter- oder Balkenherstellung schwere Handarbeit, oft mühsam und zeitaufwendig.

Bis ins 19. Jahrhundert half hier die Wasserkraft mit den Sägemühlen die Arbeit zu erleichtern. Dampfmaschinen läuteten ab dem 19. Jahrhundert den Start in die Industrialisierung ein.

Auch die ersten benzingetriebenen Kettensägen ab 1920 waren sehr wahrscheinlich noch abenteuerlich und nichts für unerfahrene Holzarbeiter.

Sicherlich noch vor der Zeit des alten Sägewerkes in Wolfenacker, erfolgte nach Berichten, die mein Vater von seinem Vater erzählt bekommen hat, auch in Kurtscheid die Balken- und Bretterherstellung für die Häuser, Scheunen und Schuppen mühsam per Hand.

Oft hat man dafür spezielle Plätze gesucht, die zumindest die Arbeit mit der „Pitsäge“ – einer 2 Mann Säge – erleichtert haben.

In einer Bodensenkung – oder „Kaul“ wie wir hier im Kurtscheider Platt dazu sagen – stand ein Holzarbeiter und von oben – auf einem Gerüst oder Vorrichtung – der andere Holzarbeiter. Damit konnten die

**So oder ähnlich kann man sich die Arbeit vorstellen:**



Balken und Bretter so gut wie es ging gerade hergestellt werden. Ein zeitaufwendiges und schwieriges Unterfangen. Einer dieser Sägestellen befand sich in der Flur „In der Bitzkaul“. Diese Flur befindet sich aus Kurtscheid in Fahrtrichtung Niederbreitbach fahrend nach der scharfen Linkskurve auf der rechten Seite. Direkt am Anfang der Flur sieht man ein kleines Waldstück.

Quelle: Arterra Picture Library / Alamy



Bis vor wenigen Jahrzehnten gab es durch das kleine Waldstück noch einen Fußweg. Als Zeitzeuge dieser vergangenen Zeit sind noch die Überreste einer Bank zu finden.



In dem stark zugewachsenen Waldstück findet man noch die Bodensenkungen – Kaul – die für die Holzsägearbeiten wichtig waren.



Vielleicht auch ein interessantes Projekt für die Zukunft, um hier den Fußweg, die Aussichtsbank und eventuell eine Informationstafel zur Flurbezeichnungsherkunft „In der Bitzkaul“ her- und aufzustellen.  
F.W.



**Der CDU Ortsverband Kurtscheid bedankt sich bei allen Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung die Herausgabe dieser Zeitung nicht möglich gewesen wäre!**

**Folgende Personen haben gespendet:**

- **Elfriede Becker**
- **Dr. Thomas Becker**
- **Josefine Menzenbach**
- **Georg Schmitt**



**Folgende Firmen haben gespendet:**

- **Josef Becker & Norbert Menzenbach oHG**
- **Saubermann Meffert**
- **J. Menzenbach Fleischwaren & Tiefkühlkost GmbH & Co.KG**
- **Hermann GmbH Ihr Partner fürs Grün**
- **Sanitätshaus Wittlich GmbH**
- **Schäfer Trennwandsysteme GmbH**
- **Prangenberg Maler + Raumausstatter GmbH**
- **HACK AG**



## Ein Blick hinter die Kulissen – Grundschule Straßenhaus besucht die HACK AG in Kurtscheid

**Straßenhaus.** Einen ganz besonderen Wandertag erlebten rund 60 Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen der Grundschule Straßenhaus: Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern sowie Betreuerinnen besuchten sie die Produktion der Gebrüder HACK Manufaktur in der HACK AG. Ziel war es, hautnah zu erleben, wie handwerkliche Tradition und moderne Backtechnik zusammenwirken und wie aus hochwertigen Rohstoffen köstliche Backwaren entstehen.

Schon zu Beginn zeigte sich die Faszination der Kinder, als sie mehr über die 95-jährige Geschichte des Familienunternehmens erfuhren. So richtig spannend wurde es, als die Kinder die Produktion betreten durften. Vom Abwiegen der Zutaten über das Backen und Füllen von Muffins bis hin zum Verpacken konnten die Kinder jeden einzelnen Arbeitsschritt live mitverfolgen – ein Erlebnis, das viele so schnell nicht vergessen werden.

Am meisten beeindruckt waren die Kinder von den extremen Gegensätzen in der Produktion: dem eiskalten Schockfroster mit minus 40 Grad und den heißen Holzöfen, in denen die Brote goldbraun gebacken wurden. „Am coolsten war der riesige Gefrier-

raum mit -40 Grad – da hat’s richtig gefroren in der Nase! Und das Feuer im Ofen war total heiß und hat so schön geflackert“, erzählte ein Schüler begeistert. Auch Klassenlehrer Herr Schnug freute sich über das große Interesse seiner Schützlinge: „Für die Kinder war es ein echtes Erlebnis. Sie haben nicht nur viel über Lebensmittelproduktion gelernt, sondern auch gesehen, wie viel Leidenschaft und Handarbeit in jedem Produkt steckt.“

Organisiert wurde die Werksführung von Daniel Enns, Bereichsleiter Marketing der HACK AG, der den Besuch gemeinsam mit Herrn Schnug koordinierte. Für ihn war der Tag ebenso ein Erfolg: „Es ist uns ein Anliegen, Kindern zu zeigen, woher ihre Lebensmittel kommen. Die Begeisterung und Neugier der Schülerinnen und Schüler waren ansteckend – und solche Tage sind auch für uns im Unternehmen eine schöne Bestätigung unserer Arbeit.“

Zum Abschluss des Vormittags gab es für alle Kinder noch eine kleine süße Überraschung aus der hauseigenen Produktion. Die Resonanz war riesig – für viele der Drittklässler war es ein Wandertag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Hack AG



Fotos: Hack AG



## Was hat Kurtscheid für unsere Kinder und Jugendlichen zu bieten?

Unser Dorf bietet außer der exponierten Höhenlage noch vieles mehr. Ein reges Dorf- und Vereinsleben sorgt dafür, dass für alle Alters- und Interessensgruppen etwas dabei ist.

In vielen unserer Vereine findet eine aktive Jugendarbeit statt, um auch schon unseren Nachwuchs für das Ehrenamt, welches wichtig für das gemeinschaftliche Leben in einem Dorf ist, zu begeistern.

Wir haben hier eine Übersicht mit den Vereinen zusammengestellt, in welchen Nachwuchsarbeit großgeschrieben wird:



### DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg) – Stamm Kurtscheid:

Die Jugendarbeit beim DPSG Stamm Kurtscheid richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die in altersgemischten Stufen regelmäßig

#### Pfadfinder – Stamm Kurtscheid

|                               | Zeiten                        | Altersgruppe  | Ansprechpartner   | Kontakt             |
|-------------------------------|-------------------------------|---------------|-------------------|---------------------|
| <b>Wölflinge</b>              | Dienstag<br>17.30 – 19.00 Uhr | 6 – 9 Jahre   | Emilie Eidenberg  | 01 60 - 94 64 15 03 |
| <b>Jungpfadfinder (Jufis)</b> | Dienstag<br>17.30 – 19.00 Uhr | 10 – 13 Jahre | Yvonne Röser      | 01 51 - 21 24 27 51 |
| <b>Pfadis</b>                 | Freitag<br>18.30 – 20.00 Uhr  | 16 – 18 Jahre | Matthias Wittlich | 01 51 - 26 36 16 81 |

#### Musikverein Harmonie Kurtscheid e.V.

|                                   | Zeiten                        | Altersgruppe | Ansprechpartner   | Kontakt            |
|-----------------------------------|-------------------------------|--------------|-------------------|--------------------|
| <b>Musikalische Spielgruppe</b>   | Dienstag<br>15.00 – 15.45 Uhr | 3 – 6 Jahre  | Raphaela Krogmann | 01 63 - 60 26 0 71 |
| <b>Musikalische Früherziehung</b> | Mittwoch<br>16.00 – 16.30 Uhr | ab 6 Jahre   | s. oben           |                    |
| <b>Instrumenten-Ausbildung</b>    | Auf Anfrage                   |              | s. oben           |                    |

Gruppenstunden, Wochenendaktionen und 2 Zeltlager (Pfingsten und Sommer) durchführen. Dabei stehen Gemeinschaftserlebnisse in der Natur, Abenteuer und das spielerische Ausprobieren neuer Aufgaben – getragen von pfadfinderischen Grundsätzen wie Selbstständigkeit, Verantwortung und Mitbestimmung – im Vordergrund.

Die Pfadfinder treffen sich zu den Gruppenstunden momentan im Jugendraum in der Wiedhöhenhalle. In wenigen Wochen finden die Gruppenstunden dann wieder wie gewohnt im frisch renovierten Pfarrheim neben der KiTa Kunterbunt statt.

### Musikverein Harmonie Kurtscheid e.V.:

Die Nachwuchsarbeit des Musikvereines beginnt bereits im Alter von 4 Jahren mit der musikalischen Spielgruppe, welche von Elisabeth Stüber und Claudia Funk angeboten wird. Die Kinder können in der Gruppe durch entsprechende Übungen, Lieder und Spiele, Spaß und Freude am Musizieren entwickeln.



Darauf aufbauend schließt sich die musikalische Früherziehung mit Dirigent Michael Schmitz an, um das Notensystem zu erlernen und die ersten einfachen Lieder z. B. auf der Blockflöte zu spielen. Weiter geht es mit der allgemeinen dreijährigen Ausbildung an Blech-, Holz- und Schlagzeuginstrumenten sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Der Unterricht des Musikverein findet im Kellergeschoß der Wiedhöhenhalle statt.



**Schützenbruderschaft St. Hubertus Kurtscheid e.V.**  
Die St. Hubertus Schützenbruderschaft Kurtscheid bietet bereits Kindern ab sechs Jahren die Möglichkeit, in den Schießsport hineinzuwachsen. Dabei ist die Jugendarbeit in drei Altersklassen gegliedert. Die Bambinischützen beginnen mit sogenannten Licht-

punktgewehren, bei denen völlig gefahrlos mit Lichtsignalen auf elektronische Zielscheiben gezielt wird. In der Schüler- und Jungschützenklasse wird anschließend mit dem Luftgewehr trainiert – hier steht die Entwicklung von Konzentration, Ruhe und Präzision im Fokus. Ab dem 16. Lebensjahr dürfen die Jugendlichen schließlich auch mit dem Kleinkalibergewehr auf Zielscheiben schießen und ihre erlernten Fähigkeiten weiter ausbauen. Die Trainings finden auf dem Schießstand im Schützenhaus (Verlängerung der Tannenstraße) statt.



**Karnevalsclub KCK „Hie-Höh“ 1967 e.V. – KCK Funken 2024 e.V.**

Der Tanzsport im Kurtscheider Karneval hat sich seit vielen Jahren immer mehr etabliert und begeistert mittlerweile über 80 Kinder und Jugendliche aus Kurtscheid und Umgebung. Die TänzerInnen sind in 4 Altersgruppen unterteilt. Trainiert wird das ganze

**Schützenbruderschaft St. Hubertus Kurtscheid e.V.**

|                        | <b>Zeiten</b>                | <b>Altersgruppe</b> | <b>Ansprechpartner</b>        | <b>Kontakt</b>                             |
|------------------------|------------------------------|---------------------|-------------------------------|--|
| <b>Bambinischützen</b> | Freitag<br>17.00 – 19.00 Uhr | ab 6 Jahre          | Marie Wittlich<br>Kevin Hardt | 01 57 - 51 75 42 32<br>01 76 - 34 39 54 17 |
| <b>Schülerschützen</b> | Freitag<br>17.00 – 19.00 Uhr | ab 12 Jahre         | s. oben                       |  |
| <b>Jungschützen</b>    | Freitag<br>17.00 – 19.00 Uhr | ab 16 Jahre         | s. oben                       |  |

**Karnevalsclub KCK „Hie-Höh“ 1967 e.V. – KCK Funken 2024 e.V.**

|                      | <b>Zeiten</b>   | <b>Altersgruppe</b> | <b>Ansprechpartner</b>          | <b>Kontakt</b>        |
|----------------------|---|---------------------|---------------------------------|-----------------------|
| <b>Mini-Fünkchen</b> | Donnerstag<br>16.45 – 18.00 Uhr   | 3 – 6 Jahre         | Tanja Becker<br>Hannah Becker   | 01 77 - 7 84 23 40    |
| <b>Fünkchen</b>      | Donnerstag<br>16.45 – 18.00 Uhr   | 6 – 10 Jahre        | Ilona Kranz<br>Alina Grothaus   | 01 60 - 93 73 00 79   |
| <b>Jungfunken</b>    | Dienstag<br>17.30 – 19.15 Uhr   | 10 – 15 Jahre       | Jasmin Wolfram<br>Lisa Preyer   | tanzsport@hie-hoeh.de |
| <b>Funken</b>        | Mittwoch<br>19.15 – 21.30 Uhr<br>Jeden 2. Dienstag<br>19.30 – 21.00 Uhr | ab 16 Jahre         | Jasmin Wolfram<br>Manuel Preyer | tanzsport@hie-hoeh.de |

Jahr, um in der närrischen 5. Jahreszeit zwischen dem 11.11. und Aschermittwoch den einstudierten Gardetanz auf der eigenen Karnevals Bühne und bei anderen Karnevalsveranstaltungen im Umkreis vor dem begeisterten Publikum zu präsentieren. Das Training findet in der Wiedhöhenhalle statt, die Funken trainieren mittwochs jeweils in Rengsdorf in der Turnhalle.



**Jugendfeuerwehr Kurtscheid**

Die Jugendfeuerwehr Kurtscheid ist mit 50 Jahren die älteste gegründete Jugendfeuerwehr im Kreis Neuwed. Für die aktuell 40 Kinder und Jugendlichen, auch aus den umliegenden Orten ist dies ein Sprungbrett und die Vorbereitung auf den späteren Einsatzdienst bei der freiwilligen Feuerwehr. Bei den wöchentlichen Treffen am Feuerwehrhaus

in Kurtscheid werden wichtige Kenntnisse über das richtige Verhalten im Brandfall, Erste Hilfe und das korrekte Absetzen eines Notrufes vermittelt. Praktische Übungen und theoretische Wissensvermittlung sind hier genauso gefragt wie Teamgeist, Hilfsbereitschaft und die Kameradschaft.



**Reitverein Kurtscheid – Voltigieren**

Mit dem Voltigieren, dem Turnen auf dem Pferd, beschäftigt sich der Reitverein Kurtscheid bereits seit 25 Jahren. Dabei werden gymnastische Übungen auf dem Rücken eines Pferdes gemacht. Das Pferd läuft dabei an einer Longe im Kreis. Die Kinder üben Balance, Körperspannung und Koordination. In vier Wettkampf- plus einer Anfängergruppe wird jeweils Montag, Dienstag und Freitag auf Gut Birkenhof trainiert.

Für alle Interessierten ist Benigna Osten-Sacken die Ansprechpartnerin (01 70 - 233 45 02).

**Jugendfeuerwehr Kurtscheid**

|                        | <b>Zeiten</b>               | <b>Altersgruppe</b> | <b>Ansprechpartner</b>       | <b>Kontakt</b>   |
|------------------------|-----------------------------|---------------------|------------------------------|--|
| <b>Jugendfeuerwehr</b> | Montag<br>18.45 – 20.00 Uhr | 10 – 18 Jahre       | Lisa Mertgen<br>Oliver Wiest | 01 51 - 23 50 29 77<br>01 51 - 43 23 97 79<br>oder:<br>jf-kurtscheid@ff-vg-rw.de |

**Reitverein Kurtscheid – Voltigieren**

|                     | <b>Zeiten</b>   | <b>Altersgruppe</b> | <b>Ansprechpartner</b>                                |
|---------------------|---|---------------------|---|
| <b>Einsteiger</b>   | Montag<br>17.00 – 18.00 Uhr                                 | 5 – 6 Jahre         | Vanessa Zapp  |
| <b>Kurtscheid 4</b> | Freitag<br>18.00 – 19.00 Uhr                                | 7 – 8 Jahre         | Julia Jäger<br>Jule Fleckner<br>Malina Langer         |
| <b>Kurtscheid 3</b> | Mittwoch<br>18.00 – 19.00 Uhr                               | 8 – 10 Jahre        | Nikola Becker<br>Annuschka Kornnitzer                 |
| <b>Kurtscheid 2</b> | Montag<br>18.00 – 20.00 Uhr                                 | 10 – 18 Jahre       | Benigna Osten-Sacken<br>Oliver Schöttler              |
| <b>Kurtscheid 1</b> | Montag<br>18.00 – 20.00 Uhr<br>Freitag<br>18.00 – 19.30 Uhr | 14 – 26 Jahre       | Benigna Osten-Sacken<br>Nadja Netzer<br>Nikola Becker |



### Kirmesgesellschaft Kurtscheid e.V.

Die Kirmesgesellschaft Kurtscheid widmet sich, wie es der Name schon sagt, seit 1927 dem Ausrichten der jährlichen Dorfkirmes am ersten Septemberwochenende. Am Freitag wird der Kirmesbaum an der Bushaltestelle in der Hochstraße aufgestellt und von Samstag bis Montag dann in der Wiedhöhenhalle gefeiert. Neben der eigenen Kirmes werden noch einige andere Kirmesveranstaltungen und Burschenfeste in der umliegenden Umgebung gemeinsam besucht. Bei der Kirmesgesellschaft steht Spaß, Geselligkeit und Feiern an oberster Stelle. Der Eintritt in die Kirmesgesellschaft ist Jugendlichen ab 16 Jahren möglich.

Kontakt: info@kgkurtscheid.de oder über den Instagram – Kanal: Kirmesgesellschaft\_Kurtscheid

Wir wollen euch auch nochmal auf den Jugendraum in der Wiedhöhenhalle aufmerksam machen. Er liegt im ersten Stock und wurde vor ein paar Jahren mit einer gemütlichen Couch, einem Kicker und einem Billardtisch ausgestattet.

Wenn ihr Lust habt, euch dort regelmäßig zu treffen, sprecht einfach unsere Gemeinderatsmitglieder an – die helfen euch gerne weiter.

K.S.



## Das Pfarrheim – die Sanierung ist nahezu abgeschlossen



Vor einem Jahr berichteten wir an dieser Stelle von der Abbruch- und Entkernungsaktion im Pfarrheim, an der so viele tatkräftige Helfer beteiligt waren. Nach dem Abbruch kommt der Wiederaufbau und so können wir heute berichten, dass die Sanierung nahezu abgeschlossen ist.

Dabei wurde so gut wie alles im Innenbereich angefasst. Sämtliche Böden, Decken und Wände sind neu gestaltet. Die Decken, früher in dunklem Holz, jetzt in hellem Weiß mit akustischer Dämpfung, lassen die Räume viel größer und freundlicher wirken. Dazu kommt eine neue zeitgemäße LED Beleuchtung, die sicherlich diese positive Wirkung noch verstärken wird. Die ehemals sehr kleine Küche wurde durch

die Hinzunahme des ehemaligen Thekenebereichs mehr als doppelt so groß und mit einer modernen Einbauküche versehen. Die Toiletten konnten deutlich vergrößert werden und die großzügigen WC-Kabinen erlauben jetzt auch Menschen mit Rollator die Benutzung.

Im Außenbereich wurde der seit 20 Jahren stillgelegte Brunnen abgebrochen. Eine Instandsetzung und vor allem ein dauerhafter Betrieb waren wirtschaftlich nicht darstellbar. Die schönen Granitstelen, die ehemals in der Mitte des Brunnens standen, haben eine neue Verwendung gefunden. Im Außenbereich wurde ein Grillplatz angelegt und dort begrenzen die Stelen den rückwärtigen Bereich.

### Impressum

**Das Redaktionsteam 2025:**  
**Janina Beck, Josi Blanke,**  
**Horst Ewenz, Christina Marquardt,**  
**Klaus Rams, Verena Rams,**  
**Martin Schäfer, Petra Schäfer,**  
**Kerstin Schönenbach,**  
**Frank Wittlich, Günter Wittlich**  
**Gastbeitrag: Pierre Fischer,**  
**Jürgen Schmied, Gordon Schnieder**  
**und HACK AG**

**Layout & Druck:**  
**mohrmedien gmbh · 56579 Rengsdorf · www.mohr-medien.de**

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
**CDU-Ortsverband Kurtscheid,**  
**1. Vorsitzender Klaus Rams,**  
**Im Tiergarten 29, 56581 Kurtscheid,**  
**Tel: 02634 - 945628**  
**E-Mail: klaus.rams@gmx.de**



In direkter Umgebung zur Kirche bildet das Pfarrheim, zusammen mit dem schönen Außenbereich, ein gelungenes Ensemble und so stehen der Kirchengemeinde endlich wieder ansprechende Räume

für Veranstaltungen zur Verfügung. Eine Vermietung für private Feierlichkeiten ist ab 2026 möglich. Ansprechpartner hierfür sind Martin Schäfer und Guido Weingarten. *M.S.*

## „Die Kirche im Dorf“

So betitelte Norbert Menzenbach (sen.) sein Buch zur Geschichte der „Glocken und Kirchen in Kurtscheid“. In seiner Abhandlung stellte Norbert Menzenbach die Entwicklung der Pfarrei Kurtscheid von der Zeit der Reformation bis zum Jahr 2007 dar. „Keine Pfarrstelle mehr in Kurtscheid“ so stand es im Herbst 2006 in der Zeitung. Laut Strukturplan des Bistums Trier sollten bis 2020 aus den 29 Pfarrgemeinden im Dekanat Rhein-Wied acht pastorale Räume werden.

Schon damals wurde daran gedacht, dass die „Pfarrei Hl. Schutzengel Kurtscheid“ mit den Pfarreien „St. Laurentius Niederbreitbach“ und „Maria Himmelfahrt Waldbreitbach“ vereinigt wird.

Der Weg hin zu einer großen Pfarrei begann mit der Gründung der Pfarreiengemeinschaft „Waldbreitbach, Niederbreitbach, Kurtscheid“ in 2008. Diese Pfarreiengemeinschaft war fast zwei Jahrzehnte aktiv und organisierte gemeinsame Gottesdienste, Feste und pastorale Projekte.



Zum Jahreswechsel 2025/26 ist es dann so weit, zum 1. Januar 2026 wird aus der bisherigen Pfarreiengemeinschaft die neue gemeinsame Pfarrei St. Elisabeth Rengsdorf-Waldbreitbach

Damit endet auch die bisherige Pfarrstruktur, was bedeutet, dass die Arbeit aller bisherigen Gremien (Pfarrgemeinderäte, Verwaltungsräte, der Pfarreienrat und die Verbandsvertretung) ebenfalls an diesem Tag enden wird.

In der künftigen Pfarrei wird es einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat sowie einen Verwaltungsrat geben,

die das Leben in der neuen Pfarrei mitgestalten. Um die Arbeit vor Ort weiterhin lebendig zu halten, sollen sogenannte lokale Teams gebildet werden – ein Netzwerk von in der Kirche aktiven Menschen, das Nähe und Engagement vor Ort sichert.

Wir wünschen der neuen Pfarrei einen guten Neuanfang und ein aktives Gemeindeleben.

(nähere Information im Pfarrbrief Nr. 7/2025 oder auf der Homepage [www.salzkoerner.de](http://www.salzkoerner.de))

P.S.



## 50 Jahre Jugendfeuerwehr Kurtscheid

Was wäre unser Dorf ohne unsere großartige Feuerwehr? Man möchte gar nicht daran denken, wenn wir sie nicht hätten. Bringen sich die Aktiven nicht zu oft in auch für sie gefährliche Situationen, um uns zu helfen. Es ist schon ein herausragendes Ehrenamt! Umso wichtiger, dass solch ein besonderes Ehrenamt weiter besteht und Jugendliche sich dafür begeistern.

Unsere mannstarke Jugendfeuerwehr feierte in diesem Jahr ein großes Ereignis. Sie wurde nämlich 50 Jahre alt. Diesen besonderen Geburtstag wollten wir gerne zum Anlass nehmen und mal beleuchten, wie alles mit der Jugendfeuer begann und auch den Blick auf dieses besondere Ehrenamt lenken.

Dazu fragten wir einen Zeitzeugen, der von der ersten Minute an als Jugendlicher mit dabei war und berichten kann, wie alles anfing.

Lieber Dietmar, erst einmal ganz lieben Dank, dass du dich bereit erklärst uns ein bisschen von den Anfängen zu erzählen.

### Wann und wo wurde die Jugendfeuerwehr gegründet?

Am 13. Juni 1975 wurde die Jugendfeuerwehr gegründet. Die Gründungsversammlung fand im Jugendheim statt. Sie war damit die erste Jugendfeuerwehr im Kreis Neuwied, auf Initiative des damaligen Brandmeisters Edmund („Edde“) Hardt.

### Wie wurde das Projekt damals finanziert?

Im Jahre 1974 feierte die Feuerwehr Kurtscheid ihr 40jähriges Bestehen. Ein Großteil des Gewinns von den Feierlichkeiten wurde dann zur Finanzierung der Erstausrüstung verwendet.

### Wie viele Jugendliche wart ihr damals und wie alt wart ihr?

Wir waren 16 Jugendliche. Damals musste man mindestens 12 Jahre alt sein.

### Was habt ihr bei eurem ersten Treffen gemacht?

Wir fuhren nach Neuwied zum Feuerwehr Schmitt, damals am Marktplatz, und wurden mit passender



Kleidung ausgestattet. Passend war damals aber ein dehnbarer Begriff und wurde vom Edde bestimmt. Das passte schon! Wir erhielten eine Grundausrüstung bestehend aus einem Overall, einem Schiffchen und einem Koppel. Dazu kam noch ein Helm. Eigene Ausrüstungsgegenstände für die Jugendfeuerwehr gab es nicht. Es stand die Ausrüstung der aktiven Wehr zur Verfügung.

### Was war euer erstes Abzeichen?

Wir machten 1976 im Rahmen des Landesjugendfeuerwehrlagers in Jockgrim in der Pfalz die Leistungsspange. Hier bestanden wir mit Bravour und belegten den zweiten Platz. Wir waren mächtig stolz. Nach der Prüfung gab es einen kleinen Schlauchbootwettkampf, wo wir Männer aus dem hohen Westerwald, weit entfernt von einem See aufgewachsen, in ein Schlauchboot gesetzt wurden. Wir wussten gar nicht wie uns geschah. Dann fiel uns auch noch der Einzige, der nicht schwimmen konnte, ins Wasser. Es war ein wildes Erlebnis, aber mit gutem Ausgang. Dieser Wettkampf ging nicht ganz so gut für uns aus.

Dafür hatten wir, wie gesagt, aber mit 17 Punkten den stolzen zweiten Platz bei der Leistungsspange erreicht.

### **Kannst du dich an eine lustige Geschichte erinnern?**

Wir haben auf dem Sportplatz im Wald in Kurtscheid für unsere Leistungsspanne geübt. Sobald Edde weg war, spielten wir aber Fußball. Wir bemerkten aber leider vor lauter Fußball spielen nicht, wie Edde zurückkam. Es gab ordentlich Ärger. Wir hatten Glück, den meisten Ärger kriegten Rüdiger und Dieter Hardt.

### **Wie hat sich die Jugendfeuerwehr entwickelt?**

Die Jugendfeuerwehr Kurtscheid war nicht nur die erste, sondern auch lange Zeit die einzige Jugendfeuerwehr im Kreis. 1978 kam die Jugendfeuerwehr Irlich und 1982 die Jugendfeuerwehr Breitscheid dazu.

Heute gibt es insgesamt 9 Jugendfeuerwehren im Kreis Neuwied, davon 2 in der VG Rengsdorf-Waldbreitbach. Interessierte Jugendliche aus der VG kommen zur Jugendfeuerwehr Kurtscheid oder Breitscheid. Die kurtscheider Jugendfeuerwehr zählt heute etwa 35 Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren.

### **Wie funktioniert der Übergang dann zur „großen“ Feuerwehr?**

Mit 16 Jahren kann man dann direkt in die aktive Wehr übergehen.

### **Was ist noch besonders erwähnenswert?**

Auch heute sind noch 5 der damaligen Gründungsmitglieder im aktiven Dienst der Feuerwehr.

Die heutige Führungsriege der Feuerwehr des Landkreises und der VG haben alle ihre Wurzeln in der Jugendfeuerwehr Kurtscheid:

Peter Schäfer, Tobias Dittrich, Markus Schreiner, unser Wehrleiter der VG und seine Stellvertreter Michael Wilbert, René Geisen, Thomas Gersthahn, unser Wehrführer Kurtscheid und seine Stellvertreter Werner Böcking 1. Jugendwart/1. Kreisjugendwart/ Kreisfeuerwehrinspekteur

Holger Kurz: Jetziger Brand- und Katastrophenschutzinspekteur



### **Vielen Dank!**

Mit diesem Artikel gratulieren wir der Jugendfeuerwehr Kurtscheid nochmal herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute! Hoffentlich finden weiterhin viele Jugendliche den Weg zu euch, um die Jugendfeuerwehr zum Wohl aller Bürger weiter wachsen zu lassen.

Vielen Dank an Dietmar Heßler und Werner Böcking für die tatkräftige Unterstützung bei diesem Artikel!

Gott zu Ehr, dem nächsten zu Wehr! V.R.



### **Jugendfeuerwehr Kurtscheid Gründungsmitglieder**

**Jeweils von links nach rechts:**

**Ganz vorne: Willi Schrott, Klaus Zimmermann**

**Mitte (knieend): Gerd Crames, Dietmar Heßler, Ludwig Gersthahn, Hans-Jürgen Gerhards,**

**Achim Lacher (†) Stefan Becker, Bernd Hermann**

**Hinten (stehend): Klaus Weingarten, Hans-Gerd Auer, Fredi Juhr, Edmund Schnur, Rüdiger Hardt (†),**

**Jochen Eul, Dieter Hardt**

## 50 Jahre Jubiläum Reitverein Kurtscheid

Einer der mitgliederstärksten Reitvereine in Rheinland-Pfalz feierte in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum. Am 08.06.1975 wurde der Reitverein Kurtscheid auf dem landwirtschaftlichen Aussiedlerhof „Birkenhof“ (Inhaber: Fam. Ewenz) von 26 Pferdesportbegeisterten gegründet. Anlass zur Gründung waren damals geplante Änderungen im Landeswaldgesetz, die das Reiten im Wald sehr eingeschränkt hätten. Im Zuge der Zeit entwickelte sich der ehemals landwirtschaftliche Betrieb zu dem heutigen Pferdesportzentrum Gut Birkenhof mit seinen Inhabern, Familie Ewenz. Der Reitverein Kurtscheid verfügt heute über

einen Mitgliederstamm von ca. 320 Mitgliedern. Ging es zu Gründungszeiten dem Verein mehr um die Freizeitreiterei, deckt der Verein heute fasst alle Disziplinen im Reitsport ab. Angefangen vom Voltigieren, Dressur- und Springsport bis zu den höchsten Leistungsklassen. In der Gründerzeit gab es sogar eine Jagdhornbläsergruppe, die viele Jahre zu vielen Anlässen wie Herbstjagden oder Turnieren aufspielte. Die ersten langjährigen Vorsitzenden waren Gerd Wittlich aus Kurtscheid und Charles Peters aus Neuwied. Der Verein wird heute von Jutta Spies als 1. Vorsitzende geführt.  
H.E.

**Der CDU Ortsverband Kurtscheid gratuliert dem Reitverein Kurtscheid herzlich zu seinem 50-jährigen Jubiläum.**

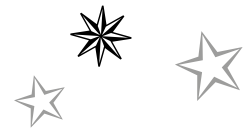


*Rechts die beiden Vorsitzenden Charles Peters und Gerd Wittlich*



# +++ Aus dem CDU-Ortsverband +++

## Neujahrsempfang am 17. Januar 2025 in der Wiedhöhenhalle



Das war ein super Auftakt in das politische Jahr 2025, da waren sich alle Beteiligten sicher. Den musikalischen Startpunkt setzte der Musikverein „Harmonie“ und stimmte so die Gäste auf einen interessanten und informativen Abend ein. Pierre Fischer, der zum damaligen Zeitpunkt noch Kandidat für die Verbandsbürgermeisterwahl war, stellte seine zentralen Themen für die VG vor und ließ uns an seinem Zukunftsprogramm teilhaben. Heute wissen wir, er hat die Bürgerinnen und Bürger da abgeholt, wo es wichtig war und wird ab 2026 die Interessen Aller als Bürgermeister der VG Rengsdorf-Waldbreitbach vertreten. Auch Gordon Schnieder, Spitzenkandidat der CDU Rheinland-Pfalz und Achim Hallerbach, Landrat des Kreises Neuwied, ließen es sich nicht nehmen uns

einen Einblick in ihre politischen Ziele zu geben. Es lag also ein Hauch von Hollywood in der guten Höhenluft unserer schönen Gemeinde. Die anschließende Podiumsdiskussion bot viele spannende Einblicke und einen offenen Austausch über die wirtschaftliche Lage und die daraus resultierenden wirtschaftspolitischen Chancen und Risiken. Die Möglichkeit Fragen zu stellen und so in den direkten Austausch mit den Diskutanten zu gehen, wurde rege genutzt und so kam eine lebendige Diskussion zur wirtschaftlichen Stabilität sowie den Chancen und Herausforderungen im ländlichen Bereich in Gang. Selbstverständlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt und so blieben viele Gäste noch über das offizielle Ende hinaus. Gespräche und Diskussionen wurden fortgeführt und der Abend konnte gemütlich ausklingen.

J.B.I.



## Bundestagswahl 2025



Am 23. Februar 2025 fand die Wahl zum 21. Bundestag statt. Bei einer rekordverdächtigten Wahlbeteiligung von 82,5% wurde die CDU/CSU mit 28,6% stärkste Fraktion im Bundestag. Leider reichte es nicht zu einer absoluten Mehrheit, wodurch eine Koalition mit der SPD (Wahlergebnis 16,4%) zu der jetzigen Bundesregierung führte. Von 630 Sitzen halten die Regierungsparteien CDU/CSU und SPD 328 Sitze im Deutschen Bundestag. Gefolgt von der AfD mit 152 Sitzen, Grüne 85 Sitzen, Linke 64 Sitzen und der SSW 1 Sitz. Bundestagsspitzenkandidat Friedrich Merz wurde am 06.05.2025 im 2. Wahlgang zum deutschen Bundeskanzler gewählt. Vor dem Hintergrund von vielen außenpolitischen Konflikten – hier vor allem zu nennen Putins brutaler Angriffskrieg gegen die Ukraine – steht der Bundeskanzler mit seiner Bundesregierung in den nächsten 4 Jahren vor gewaltigen weiteren innenpolitischen

und internationalen Herausforderungen. Insbesondere hier zu nennen:

- Neuausrichtung und Strukturreformen der nationalen Wirtschaft vor dem Hintergrund der Neuordnung der Wirtschaftsräume und Machträume seitens der Großmächte wie China, Amerika und Indien
- Herstellung der nationalen Verteidigungsfähigkeit wie auch der künftigen Verteidigungsfähigkeit im internationalen Verbund innerhalb der EU und Nato
- Umsetzung der Klimaschutzziele national und international
- Sozialreformen im Pflegebereich, Gesundheitsvorsorge und -versorgung, Bürgergeld, künftige Altersversorgung unter Berücksichtigung der Generationengerechtigkeit.



# +++ Aus dem CDU-Ortsverband +++

- Sanierung der Infrastruktur im Verkehrsbereich (Straßen, Bahn, Brücken)
- Sanierung der Infrastruktur Energie (Stromtrasen, Stromspeichertechnologie, Netzstabilität)
- Sanierung Schulen und Kindergärten

All das erfordert nicht nur mutige, politische Entscheidungen, sondern auch immense finanzielle Mittel und Investitionen, die sich über den normalen Bundeshaushalt nicht bewältigen lassen. Im Bewusstsein, dass die CDU/CSU Fraktion in der Hinsicht Einhaltung Schuldenbremse gegenüber der SPD/Grünen und FDP-Vorgängerregierung eine Kehrtwende hingelegt hat, ist eine Neuverschuldung oder Sondervermögen – wie man es auch nennen mag – unumgänglich für die Bewältigung der Aufgaben zu unserer aller Zukunfts- und Friedenssicherung. Man sollte aber bei alledem nicht vergessen, dass die Ausgaben oder Investitionen nicht verloren sind, sondern demgegenüber immer ein Mehr- oder Gegenwert steht. Es ist eine Investition in die Zukunft unser aller. Selbstverständlich müssen in dem Zusammenhang auch alle Möglichkeiten einer Haushaltskonsolidierung ausgeschöpft werden.

Friedrich Merz wird schon mal vorgeworfen, dass er sich nicht genügend um die Innenpolitik kümmere. Dazu ist zu sagen, dass der deutsche Bundeskanzler zwar nicht der US-Präsident ist, aber immerhin vertritt er das einflussreichste Land in der EU, ist wichtiger Nato-Partner im Verteidigungsbündnis und durchaus als Exportnation ein globaler Handelsriese im internationalen Welthandel. Friedrich Merz hat die Bedeutung der Sicherheits- und Außenpolitik für Deutschlands Zukunft besser verstanden als sein Vorgänger Olaf Scholz. Betrachtet man internationale wirtschaftspolitische Entscheidungen wie zum Beispiel Trumps Zölle oder Chinas „Seltene Erden Politik“, ist in den Auswirkungen Deutschland unmittelbar betroffen. Genauso betroffen ist Deutschland, wenn Russland die östlichen Nachbarn attackiert. Das hat nicht nur Auswirkungen auf die deutsche Energieversorgung, sondern kann auch zu einem militärischen Konflikt unter deutscher Beteiligung führen. Wenn es zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn keinen Frieden gibt, kann dies massive Auswirkungen auf Handelswege, Flüchtlingsströme



und Energiepreise haben. **Innenpolitik ist in der heutigen Zeit untrennbar mit Außenpolitik verbunden.**

Können wir in der heutigen Zeit als deutsche Staatsbürger und Wähler überhaupt den Anspruch stellen an die Politik, dass es schnelle und einfache Lösungen gibt? Wahrscheinlich eher nicht. Oft erleben wir Erfolge oder auch Misserfolge von politischen Entscheidungen erst viele Jahre später. Vielleicht wäre es auch mal an der Zeit Vertrauen in unsere gewählten Volksvertreter einschließlich des Bundeskanzlers zu setzen und geduldig und zuversichtlich in die Zukunft zu schauen. Politiker sollten sich im Diskurs um politischen Entscheidungen befreien von Ihren ideologischen Dogmen und mehr „an einem Strang ziehen“ zum Wohle aller im Hinblick auf die Wohlstands- und Friedenssicherung im Land. Das würde mit Sicherheit helfen, die demokratischen Kräfte gegenüber den links- und rechtsextremen Strömungen zu stärken. Überlegenswert wäre auch, über eine Grundgesetzänderung generell die Legislaturperiode von jetzt 4 Jahren auf 7 oder 8 Jahre zu verlängern. Landtagswahlen im Bundesgebiet sollten zeitgleich im Bundesgebiet erfolgen. Dann wären politische Entscheidungen und deren Umsetzungen auch nicht so sehr von ständigen Wahlkämpfen beeinflusst. *H.E.*

## Das Jahr 2025 im Gemeinderat Kurtscheid

In unserem Dorf passiert eine ganze Menge, manches wird direkt gesehen, viele Dinge, die nicht weniger wichtig sind, passieren im Hintergrund. Wir sind im Ortsgemeinderat sehr aktiv. Unter der offenen und konstruktiven Führung durch unsere Ortsbürgermeisterin Melanie Anhäuser und einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der FWG-Fraktion konnten in den vergangenen 12 Monaten wichtige

Dinge durch den Gemeinderat auf den Weg gebracht werden, in die wir im Folgenden einen Einblick geben wollen.

Ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Nahversorgung war der Kauf der Containeranlage des ehemaligen „Tante M“ durch die Ortsgemeinde. Durch einige Schwierigkeiten mit dem ehemaligen Vermieter und daraus resultierenden Unwägbarkeiten hatte

# +++ Aus dem CDU-Ortsverband +++

sich der Gemeinderat schon im Sommer 2024 zu diesem Schritt entschlossen. Ende letzten Jahres konnte dann mit dem jetzigen Betreiber der finale Mietvertrag abgeschlossen werden und unter dem neuen Namen „Nah Super“ der Weiterbetrieb unseres Selbstbedienungsmarktes gesichert werden.

Ein weiteres wichtiges Thema war das Neubaugebiet „Auf'm Scheid“. Mit der Verabschiedung des Musterkaufvertrags und des Bebauungsplans konnte die Grundlage für die Entwicklung des Baugebiets geschaffen werden. Inzwischen konnte schon ein erheblicher Teil der Flächen durch die Ortsgemeinde angekauft werden, so dass im nächsten Jahr die nächsten Schritte zur Erschließung des Neubaugebietes zügig angegangen werden können.

Die CDU-Fraktion hat schon 2024 einen Fünfjahresplan in den Gemeinderat eingebracht, um Projekte auch langfristig auf den Weg zu bringen. Aus diesem Konzept entstanden Arbeitsgruppen zu den Themen „Kornbitze und Wasserturm“ sowie „Verkehr“. Erste Ergebnisse sind bereits sichtbar: Das Aufstellen des Kirmesbaums verlief in diesem Jahr dank eines überarbeiteten Sicherheitskonzepts reibungslos. Für die Busse, die aus Richtung Ehlscheid kommen, wird



## **Bekommt bald ein Gegenüber. Die Buswarte am Ortsausgang Richtung Ehlscheid**

in Kürze eine Buswarte errichtet, so dass auch diese Lücke geschlossen ist. Im Juli dieses Jahres hat unser Fraktionsmitglied Horst Ewenz seinen Posten als 2. Ortsbeigeordneter abgegeben. An dieser Stelle gilt ihm unser herzlicher Dank für seine Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen. Horst ist unser „Alter Hase“ in der Fraktion und wir freuen uns daher sehr, dass er uns in der Fraktion weiterhin mit seiner langjährigen Erfahrung begleitet. Den Posten als zweite Ortsbeigeordnete hat Tanja Becker nach der entsprechenden Wahl im Gemeinderat übernommen, auch Ihr vielen Dank für die Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen.



## **Für Sie im Gemeinderat:**



**Tanja Becker   Martin Schäfer   Horst Ewenz   Klaus Rams   Kerstin Schönenbach   Petra Schäfer   Frank Wittlich**

Für 2026 ist der Bau eines Fahrradparcours auf dem ehemaligen Waldsportplatz geplant. Hier können ambitionierte Mountainbiker – von Kindern bis zum Erwachsenen – ihr Können testen und trainieren. Mit dieser Maßnahme wird der etwas in Vergessenheit geratene Sportplatz wieder an Attraktivität gewinnen und wir schaffen eine weitere Anlaufstelle in unserem Naherholungsgebiet Westerwald. Der Bau dieses Parcours wird zu einem erheblichen Teil durch die Initiative Leader gefördert. Aktuell beschäftigen wir uns mit einem neuen Konzept für die Theke in der Wiedhöhenhalle. Auch hier mit dem Ziel, die Wiedhöhenhalle attraktiv für Veranstaltungen zu halten und so eine breite Nutzung zu erzielen.



## **Wechsel beim 2. Ortsbeigeordneten. Tanja Becker übernimmt den Posten im Juli 2025.**

Für 2026 gibt es viele Themen und Ideen. Unsere Fraktion ist aktiv und mit Herz und Heimatliebe dabei. Wir freuen uns auf die Arbeit im kommenden Jahr und sind vor allen Dingen auch immer offen für Anregungen, Ideen und Vorschläge aus der Gemeinde. Sprecht uns einfach an.

M.S.



## **Das Aufstellen des Kirmesbaums lief in diesem Jahr mit einem neuen Sicherheitskonzept reibungslos.**

# +++ Aus dem CDU-Ortsverband +++

## CDU Kurtscheid zu Besuch im Mainzer Landtag – Politik hautnah erlebt



Am Samstag, den 25. Oktober 2025, unternahm der CDU-Ortsverband Kurtscheid gemeinsam mit weiteren politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus Kurtscheid eine spannende Fahrt zum Landtag nach Mainz. Insgesamt 30 Teilnehmer folgten der Einladung des Landtagsabgeordneten Pierre Fischer, der ab dem 1. Januar 2026 das Amt unseres Verbandsgemeindebürgermeisters übernehmen wird. Bereits um 08:00 Uhr startete die Gruppe mit dem Bus in Richtung Landeshauptstadt. Nach der herzlichen Begrüßung durch unseren ersten Vorsitzenden Klaus Rams, sorgte eine kleine Stärkung mit Brezeln, Hefegebäck, Kaffee und Kaltgetränken für einen gelungenen Auftakt. Im Anschluss brachten Martin Schäfer und Tanja Becker mit einem humorvollen „Mainz-Quiz“ die Mitreisenden zum Schmunzeln – der glückliche Gewinner Harald Wittlich durfte sich über eine riesengroße Prinzenrolle freuen.



In Mainz angekommen, ging es zunächst durch die Sicherheitskontrollen, bevor die Gruppe im Plenarsaal Platz nehmen durfte. Besonders interessant war die anschließende Erkenntnis, in welcher Fraktion man – rein zufällig – gelandet war. Der Besuchsdienst des Landtags bot eine informative Führung und beantwortete die zahlreichen Fragen der Teilnehmer in einer lebhaften Diskussion. Dabei wurden zentrale Aufgaben des Landtags erläutert: die Budgethoheit, die Gesetzgebung, Wahl und Kontrolle der Landesregierung. Das alles kann jederzeit über die live übertragenen Sitzungen des Landtags oder auf der Besuchertribüne beobachtet werden. Die Landtagssitzungen finden regelmäßig an zwei bis drei Tagen im Monat statt, während die inhaltliche Vorbereitung in den Ausschüssen erfolgt. Ein besonderes Highlight war die Möglichkeit, selbst auf dem Platz des Landtagspräsidenten Platz zu nehmen – ein Moment, der bei vielen für ein Schmunzeln sorgte. Im Anschluss stand Pierre Fischer der Gruppe für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Als aktives Mitglied im Petitionsausschuss sowie im Ausschuss



für Digitalisierung berichtete er aus seiner aktuellen Arbeit und stellte sich den Fragen der Besucher. Die Diskussion war so engagiert, dass die Zeit kaum ausreichte, um alle Anliegen zu besprechen. Nach dem offiziellen Teil ging es auf Einladung von Pierre Fischer zum zünftigen Mittagessen ins traditionsreiche **Eisgrub-Bräu**, wo bei Hausmannskost, kalten Getränken und geselligem Austausch neue Eindrücke verarbeitet wurden. Frisch gestärkt folgte eine Stadtführung – zunächst mit dem Bus, später zu Fuß – bei der die Teilnehmer Mainz aus neuen Perspektiven kennenlernen konnten. Gegen 17:00 Uhr trat die Gruppe die Rückfahrt nach Kurtscheid an – erfüllt von vielen Eindrücken, neuen Erkenntnissen und einem gestärkten Gemeinschaftsgefühl. Eine kleine Gruppe ist zum Abschluss des tollen Tages noch im Landgasthof Fernblick eingekehrt. Der Besuch im Mainzer Landtag war für alle Teilnehmer ein eindrucksvolles Erlebnis und hat das Verständnis für politische Prozesse auf Landesebene nachhaltig vertieft.

P.S.



# +++ Aus dem CDU-Ortsverband +++

## Auszeichnung mit der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz



Am 31.10.2025 erhielt unser langjähriges Mitglied der CDU, Günter Wittlich, die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz. Diese besondere Auszeichnung wurde ihm aufgrund jahrzehntelangen Engagements im Ehrenamt verliehen. Die Verleihung fand im Röntgenmuseum in Neuwied statt.

Günter engagiert sich seit vielen Jahrzehnten in verschiedenen Vereinen, politischen Gremien und staatlichen Institutionen.

Günter war 30 Jahre (1984–1989) und (1994–2019) Mitglied im Ortsgemeinderat Kurtscheid und Mitglied in verschiedenen Ausschüssen der Ortsgemeinde.

Von 1989 bis 1994 war er 3. Beigeordneter der Ortsgemeinde.

Seit 1980 ist er aktiver Sänger im MGV Eintracht Kurtscheid. Zudem singt er im Kirchenchor Cäcilia und ist Mitglied im Musikverein Harmonie Kurtscheid. Zudem ist er Mitglied im Förderverein der kurtscheider Kirche.

Von 1983 bis 1992 war er Vize-Dirigent, 1992 bis 2005 Dirigent und von 2005 bis 2008 erneut Vize-Dirigent des MGV.

Er ist langjähriges Mitglied des Seniorenbeirats und des Schulträgerausschusses der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach. Außerdem ist er ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht Koblenz.

Günter ist seit dem 01.01.1978 Mitglied der CDU. Von 1990 bis 1998 war er 1. Vorsitzender des CDU Ortsverbandes Kurtscheid. Seit mindestens 1980 ist er außerdem Mitglied des Redaktionsteams der jährlich einmal in Kurtscheid erscheinenden CDU-Zeitung. Hier ist insbesondere die Rubrik „Aktion Alte Bilder“



zu erwähnen, die seit vielen Jahren aus seiner Feder stammt.

Wir gratulieren Günter von Herzen zu dieser besonderen Auszeichnung und bedanken uns für sein jahrzehntelanges Engagement; nicht nur für die CDU. Das Ausüben eines Ehrenamts ist auch immer mit Einsatz, Zeit und auch Arbeit verbunden und dient der Gesellschaft. Es ist immer etwas Besonderes, wenn man sich für andere einsetzt und sich engagiert.

Vielen Dank, dass du so ein Vorbild bist!

V.R.



# +++ Aus dem CDU-Ortsverband +++

## Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Kurtscheid



Die diesjährige Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Kurtscheid fand am Freitag, den 7. November in der Wiedhöhenhalle statt.

Neben den anwesenden Mitgliedern durfte der Versammlungsleiter Klaus Rams auch unseren Landtagsabgeordneten und zukünftigen Verbandsbürgermeister Pierre Fischer sowie Jürgen Schmied, unseren Bewerber für die Kandidatur des Wahlkreises 03 Linz am Rhein/Rengsdorf für den nächsten rheinland-pfälzischen Landtag, begrüßen, welche im Verlauf der Versammlung von ihren aktuellen Tätigkeiten und zukünftigen Vorhaben berichteten.

In einer Schweigeminute wurde in diesem Jahr besonders an unseren im Februar plötzlich verstorbenen Bundestagsabgeordneten Erwin Rüdell sowie unserem langjährigen und im April verstorbenen Mitglied Fridel Wagner gedacht.

In einer Präsentation beleuchtete der Vorsitzende Klaus Rams vor allem noch einmal die in 2025 stattgefundenen Wahlen (Bundestags, Landrats- und VG-Bürgermeisterwahl) und berichtete von den Aktionen und Tätigkeiten des CDU-Ortsverbandes des vergangenen Jahres.

Mit seiner unverwechselbaren humorvollen Art gab Schatzmeister Frank Wittlich den Mitgliedern einen Überblick über die getätigten Ein- und Ausgaben des Geschäftsjahres 2024 sowie den entsprechenden Kassenbeständen. Die Kassenprüfer Günter Kursch und Christina Marquardt bescheinigten im Anschluss eine einwandfreie Kassenführung und der Vorstand konnte somit entlastet werden.

In diesem Jahr stand auch wieder die Neuwahl des kompletten Vorstandes auf der Agenda. So setzt sich der frisch gewählte Vorstand nun wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Klaus Rams

Stellv. Vorsitzende(r): Tanja Becker, Martin Schäfer

Schatzmeister: Frank Wittlich

Schriftführerin: Petra Schäfer

Mitgliederbeauftragter: Christoph Hartmann

Beisitzer: Kerstin Schönenbach, Christina Marquardt, Marcus Meffert, Martin Prangenberg, Martin Hardt, Josi Blanke, Matthias Zimmermann

Nach weiteren interessanten Berichten von Martin Schäfer (Bericht über die Fraktions- und Gemeinderatsarbeit) und Tanja Becker (Bericht über die Tätigkeiten im Verbandsgemeinderat) durfte der Vorsitzende Klaus Rams so dann die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften in der CDU vornehmen:

Petra Schäfer **20 Jahre**

Thomas Wittlich **25 Jahre**

Werner Wittlich **55 Jahre**

Bei dem sich anschließenden Ausblick auf das kommende Jahr 2026 sowie den Anregungen aus der Versammlung war man sich einig, dass durch weitere verschiedene Aktionen und Aktivitäten – vor allem für unseren schönen Ort Kurtscheid – der bereits vorherrschende großartige Teamgeist weiter gestärkt werden soll.

Nach dem offiziellen Schlusswort des Vorsitzenden klang der Abend dann gemütlich bei kühlen Getränken, leckeren Würstchen und netten Gesprächen aus.

K.R.



Falls auch Sie Interesse an einer Mitgliedschaft in der CDU und unserem Ortsverband haben, melden Sie sich gerne bei unseren Vorstandsmitgliedern.

## „Meine Ziele für die ersten 100 Tage – mit Tatkraft und Miteinander in die Zukunft unserer Verbandsgemeinde“

Liebe Kurtscheiderinnen und Kurtscheider,

zum Jahresende möchte ich mich zunächst ganz herzlich für das Vertrauen bedanken, das Sie mir mit der Wahl zum Bürgermeister unserer Verbandsgemeinde entgegengebracht haben. Ab dem kommenden Jahr darf ich dieses Amt mit großer Freude und Verantwortung antreten – und ich bin mir der Bedeutung dieser Aufgabe sehr bewusst.

Die ersten Wochen und Monate im neuen Amt sind entscheidend, um Weichen zu stellen, Strukturen zu verstehen und erste Impulse zu geben. Deshalb möchte ich Ihnen einen kurzen Einblick geben, welche Themen mir in dieser Anfangsphase besonders am Herzen liegen.

### 1. Zuhören und Kennenlernen

Mein erster Schritt wird es sein, intensiv das Gespräch mit den Menschen in unserer Verbandsgemeinde zu suchen – mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Ortsbürgermeistern, Ratsmitgliedern, Vereinen, Schulen, Feuerwehren und Unternehmen. Nur wer genauinhört, kann verstehen, wo die Stärken liegen und wo Herausforderungen warten.

### 2. Verwaltung modern und bürgernah gestalten

Ich möchte, dass unsere Verwaltung weiterhin ein verlässlicher und serviceorientierter Partner für alle Bürgerinnen und Bürger ist. Dazu gehört, Abläufe zu überprüfen, digitale Angebote auszubauen und den Mitarbeitenden gute Arbeitsbedingungen zu bieten. Eine starke Verwaltung ist das Rückgrat einer funktionierenden Kommune.

### 3. Nachhaltige und solide Entwicklung

Ob Klimaschutz, Energieversorgung, Flächenplanung oder Infrastruktur – viele Aufgaben erfordern Weitblick. Mir ist wichtig, dass wir als Verbandsgemeinde nachhaltige Entscheidungen treffen, die ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Vernunft verbinden. Dabei setze ich auf Zusammenarbeit mit unseren Ortsgemeinden und engagierten Bürgerinnen und Bürgern.



### 4. Ehrenamt und Gemeinschaft stärken

Unsere Verbandsgemeinde lebt vom Engagement ihrer Menschen – in Vereinen, Feuerwehren, Kirchengemeinden und Initiativen. Ich möchte dieses Ehrenamt aktiv unterstützen und fördern. Denn dort, wo Menschen sich einbringen, entsteht Gemeinschaft, Zusammenhalt und Lebensqualität.

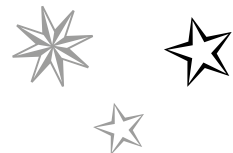
### 5. Zukunft gestalten – gemeinsam!

Ich bin überzeugt: Gute Kommunalpolitik gelingt nur im Dialog und mit gegenseitigem Respekt. In meinen ersten 100 Tagen möchte ich die Grundlage für eine offene, vertrauensvolle Zusammenarbeit legen – im Rat, mit den Ortsgemeinden und mit Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben, auf viele Begegnungen und Gespräche – und auf die gemeinsame Gestaltung einer lebenswerten Zukunft für unsere Verbandsgemeinde.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches neues Jahr! Mit den besten Grüßen

*P. Fischer*



**Pierre Fischer**

Mitglied des Landtages

Ab dem 1. Januar 2026 Bürgermeister

der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach

Folge uns auf



...oder besuche uns auf  
[www.cdu-kurtscheid.de](http://www.cdu-kurtscheid.de)

Hier sind auch alle CDU-Zeitungen  
online verfügbar.



**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Wählerinnen und Wähler,**

nach über 30 Jahren SPD-Regierung ist es nun an der Zeit, Rheinland-Pfalz in eine neue Zukunft zu führen. Es bedarf dringend notwendiger Veränderungen in vielen Bereichen, um den künftigen Herausforderungen gerecht zu werden. Unsere Straßen, die medizinische Versorgung, der Stand der Digitalisierung, der Zustand unserer Bildungseinrichtungen und die Sicherheit in unseren Städten und Gemeinden sind nur einige der Punkte, die erhebliches Verbesserungspotential aufweisen und dringend modernisiert werden müssen.

Als viertstärkster Landkreis in finanzieller Hinsicht muss sich dies auch deutlich in der Qualität unserer Infrastruktur widerspiegeln. Unsere Bürgerinnen und Bürger verdienen ein Umfeld, welches diesem Status gerecht wird.

Als Ihr Landtagsabgeordneter werde ich mich mit voller Kraft dafür einsetzen, dass unsere Region in Rheinland-Pfalz den Stellenwert bekommt, der ihr zusteht. Ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen und meinen Teil dazu beizutragen, dass Rheinland-



Pfalz zukunftsfähig wird. Sie können sich darauf verlassen, dass ich auch weiterhin stets ansprechbar und vor Ort für Sie da sein werde. Nehmen Sie mich beim Wort.

Ich bitte Sie daher um Ihre Unterstützung bei meiner Kandidatur und Ihr Vertrauen in meine langjährige politische und persönliche Erfahrung.

*Ihr*  
**Jürgen Schmied**



**Liebe Mitglieder, liebe Bürgerinnen und Bürger,**

nach bald 35 Jahren SPD-geführter Landesregierung steht Rheinland-Pfalz an einem Wendepunkt. Jetzt gilt es!

Wir haben die Chance, gemeinsam einen neuen Weg einzuschlagen – einen Weg, der Rheinland-Pfalz wieder nach vorne bringt. Wir wollen ein Land, das funktioniert. Das geht nur mit einer starken CDU. Lassen Sie uns in den kommenden Monaten bis zur Landtagswahl am 22. März 2026 gemeinsam für den Politikwechsel in Rheinland-Pfalz kämpfen.

Wir stehen für Verlässlichkeit und Mut zu Veränderungen. Ganz konkret, für die Menschen vor Ort. Als Vater von drei Kindern kenne ich die Herausforderungen, die Familien jeden Tag bewältigen müssen. Ich habe erlebt, wie entscheidend verlässliche Struk-

turen für die schulische und berufliche Entwicklung sind. Deshalb wollen wir zum Beispiel eine Grundschulgarantie von Montag bis Freitag, von 8 bis 14 Uhr, mit gemeinsamem Mittagessen und Zeit für Hausaufgaben. Das ist ein Versprechen für Familien und eine Investition in die Zukunft unserer Kinder.

Auch im Gesundheitsbereich brauchen wir Verlässlichkeit. Es dürfen nicht immer mehr Krankenhäuser schließen! Immer mehr Menschen stehen inzwischen ohne eine ausreichende Gesundheitsversorgung da. Wir setzen auf einen lebenden Krankenhausfonds, der Sicherheit schafft. Und wir wollen endlich eine kommunale Ausstattung, die unsere Städte und Gemeinden stark macht – auch für unsere Kitas und Schulen, für Sportstätten und Infrastruktur. Unsere Kommunen wissen selbst am besten, was vor Ort gebraucht wird. Und schließlich: Wir stehen für mehr Sicherheit. Sie ist die Grundlage für Freiheit. Wir wollen moderne Lösungen wie KI-gestützte Kameraüberwachung an Brennpunkten einsetzen, um Straftaten zu verhindern und das Sicherheitsgefühl zu stärken. Technik soll uns helfen, nicht ersetzen, und sie kann einen wichtigen Beitrag leisten.

Am 22. März 2026 geht es um all das. Es geht um Bildung, Gesundheit, Sicherheit und starke Kommunen. Es geht um die Zukunft unseres Landes. Deshalb bitte ich Sie: Gehen Sie zur Wahl und geben Sie der CDU Ihre Stimme. Weil's jetzt gilt.

*Ihr*  
**Gordon Schnieder**

## Unverzichtbar ...

für jeden Kurtscheider Haushalt sind die Bücher von Norbert Menzenbach sen. In seinen Schriften „Die Schule im Dorf“ und „Die Kirche im Dorf“ gibt er Einblicke in die Geschichte unserer Heimat. Norbert führt mit der Zusammenstellung vieler Begriffe unserer Mundart auch Neubürger in unseren heimatlichen Dialekt ein. Lautzeichen für die richtige Aussprache und zahlreiche Illustrationen helfen bei eigenen Sprachversuchen im „Kurtscheider Platt“, beim Übersetzen der folgenden Weihnachtsgeschichte oder auch beim Lösen unseres Rätsels auf der letzten Seite.

Wir dürfen diese Bücher nochmals zum Kauf anbieten. Bei Interesse sollten Sie schnell handeln, da nur noch wenige Exemplare verfügbar sind.



Verkaufspreise: „Die Schule im Dorf“ 10,00 €  
 „Die Kirche im Dorf“ 8,00 €  
 „Su schwätzen mir ...“ 6,00 €

**... und allseits beliebt – nicht nur für Sammler – unsere CDU-Information seit über 50 Jahren.**



Alle Ausgaben der „CDU-Information“ seit 1973 stehen als PDF-Datei zum Abruf auf unserer Homepage [www.cdu-kurtscheid.de](http://www.cdu-kurtscheid.de) für Sie bereit. Auch einzelne Exemplare als Printversion aus jüngerer Vergangenheit sind noch vorhanden.

Bei Interesse an den Büchern oder Zeitungen schreiben Sie uns gerne eine E-Mail unter Angabe Ihrer Kontaktdaten an: [info@CDU-Kurtscheid.de](mailto:info@CDU-Kurtscheid.de).

# Die Weihnachtsgeschichte „off Kortschende Platt“



En de Zeit, bie der Herodes König woar, moch der enes Dachs senge Minister kloar:

**„Ech wär jār emoal off dem neuste Stand, bieviel Leut ech hann, he en mengem Land.**

**Doröm sollen se en all Dörfer on Städte joa, do mößt sech dann jeder en en Lest endroa!“**

Dem Josef von Nazareth woar dat nitt reecht, trotzdem moch der sech met senge Frau off de Weech, weil er aus Davids Familisch stammt, moeßt er no Bethlehem off et Amt.

Do dat Maria bal met dem Kend niddekom, desweje er für dat en Esel metnohm.

Se hatten de Weech och noch ganz jeschafft, doch dann woar dat Fräuche am End met de Kraft, awe en ganz Bethlehem woar kä Zemme ze fenne, drömm dät de Josef den Esel en de Stall anbenne, do ston att en Oes, on su woar et jett warm, on du kom att datt Kend, metten em Strüh, ganz arm.

On en de Nöh hatten Hirte Feuje jemaacht, do word et off emoal ganz hell en de Naacht, do sochen se sech öm, konnten et nit verstoa, bes se en jeruße Stäe am Himmel sochen stoa.

Besweje woar et su hell em Stall? Boröm woar e Senge üweall?

Off emoal woeren se nimmi alleen, do ston en Engel, ganz hu off de Stehn.

On der soat: „Seid nit esu bang on stell! Esch sein en Bote, der üsch en Nachricht bränge well!

Ür konnt üsch freue! Ür seid nit velorre, do hönne em Stall es de Heiland jeborre!“

Do fengen die Engel all aan ze senge, on wunder-schün dät dat die Naacht durchdrenge.

Gloria dem Herrjott owen en de Hüh, on datt die Mensche sech verdroan jett mie.

Die Hirte woren rischtisch verstört, ene frösch de aanere: „Häste datt och jehört?“

Bie der Stäa do stoa bliev üwe dem Daach, hann se sesch dohin off de Weech jemaacht.

Se woren zwar arm, awe nitt domm! Doch bat se he sochen, datt moch se stomm!

Bei dem Kend en de Krepp wor jedem kloar, datt he jett ganz Besonderes woar.

Se kneten sech hin, on se sochen sech satt, datt Maria woar noch jett möd on matt.

De Josef hätt e Feuje jemaacht. On datt Kend en de Krepp hätt met jedem jelaacht.



Bild: KI-generiert mit Adobe Firefly

Et woar esu schün on friedlich em Stall, vejärse woren de Sorje on die Armut üweall.

Dann merkten se awe, he woar noch Nuut, on se braachten Mellesch on e besje Bruut.

Seche hann se och noch en Deck jebraacht, do droff hätt sech dann et Maria jelaacht.

Se trochen och noch Holz errahn, dmet hehl de Josef dat Feuje aan.

De Engel songen datt Kend en de Schlof, on de Hirte moßten eraus bei de Schof.

Do ins woren se all siehr jot jelaunt, se hätten „das Wunder der heiligen Nacht“ bestaunt.

On se jengen on vezohlen et üweall: „Joet emoal gucke, datt Kend em Stall!“

Baal komen de Leut rondöm aus em Land, ene jof dem aanere de Dür en de Hand.

Dat woar e Kend von himmlischer Art, do troff hatten se doch att ömme jewat.

On die Nachricht dätt nie mie verstumme, jetz endlich woar de Messias jekumme.

Ob de Engel Latein odde Hebräisch jesonge, esch denken et es me einijermaßen jelonge, die Jeschicht en oese Sproch ze soa, esch hoffen et konnt jeder vestoa.

Off Kortschende Platt klinget et och nit schleecht, on osem Herrjott es et seche allemoal reecht!

*Autor unbekannt –  
wahrscheinlich „e Kortschende“ Original 😊*

# Fispelche un Vezellchje

Diese Anekdote (Vezellchje) stammt aus der Feder von Anneliese Gersthahn, die die Geschichte für ihre Enkelin Janina niederschrieb.

## Erlecher Kermes

Annesteng

Et Annesteng woll noh Erlech off de Kermes joa. Do mot dat Draut die Säu födere. Et Annesteng woll em weise bi et dat mache soll. Et Annesteng hat at die Kermesklede an, much die Säustallsdür ob un söt: „Drauden su moes dau dat mache.“

Die Sau roast em vollste Tempo dem Annesteng zweschen die Been un et soaß owen dropp.

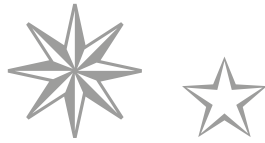
Of et Annesteng noch off de Kermes jejange es, wes ich och nitt.

J.Be.

Das Haus vom Annesteng stand neben dem Dor Haus, heute existiert nur noch der Säustall und war zuletzt der Backes von Dor.

Draut ist eine Mitbewohnerin.

Wir würden uns freuen, wenn weitere Anekdoten für die Rubrik „Fispelche un Vezellchje“ bei unserer Redaktion eingereicht werden.



Anna Christin wollte nach Irlich auf die Kirmes gehen. Da musste Draut die Schweine füttern. Anna Christin wollte ihr zeigen, wie sie das machen soll. Anna Christin hatte schon die Kirmeskleider an, machte die Schweinestalltür auf und sagte: „Drauden, so musst du das machen.“

Die Sau raste im vollsten Tempo Anna Christin zwischen die Säue und sie saß oben drauf. Ob Anna Christin noch auf die Kirmes gegangen ist, weiß ich auch nicht.



Irlicher Kirmes  
Anna Christin

## Su kochen mir ...

### Weihnachtsstollen

Teig: 500 gr. Mehl, 1 Pck. Backp., 150-200 Zucker, 1 Pck. Vanillezucker, etwas Salz, 1 Fl. Rum Aroma, 1 Fl. Zitrone Aroma, 3-4 Tropfen Backöl Bittermandel, 1 Ei, 4 EBl. entrahmte Frischmilch oder Wasser, 1 Pck. Soßenpulver Vanille Geschmack, 100 gr. Margarine und 50 gr. Rinderfett, 125 gr. Gwark, 150 bis 200 gr. Korinthen oder getrocknetes Mischobst.

Zum Bestreichen: etwas zerlassene Butter

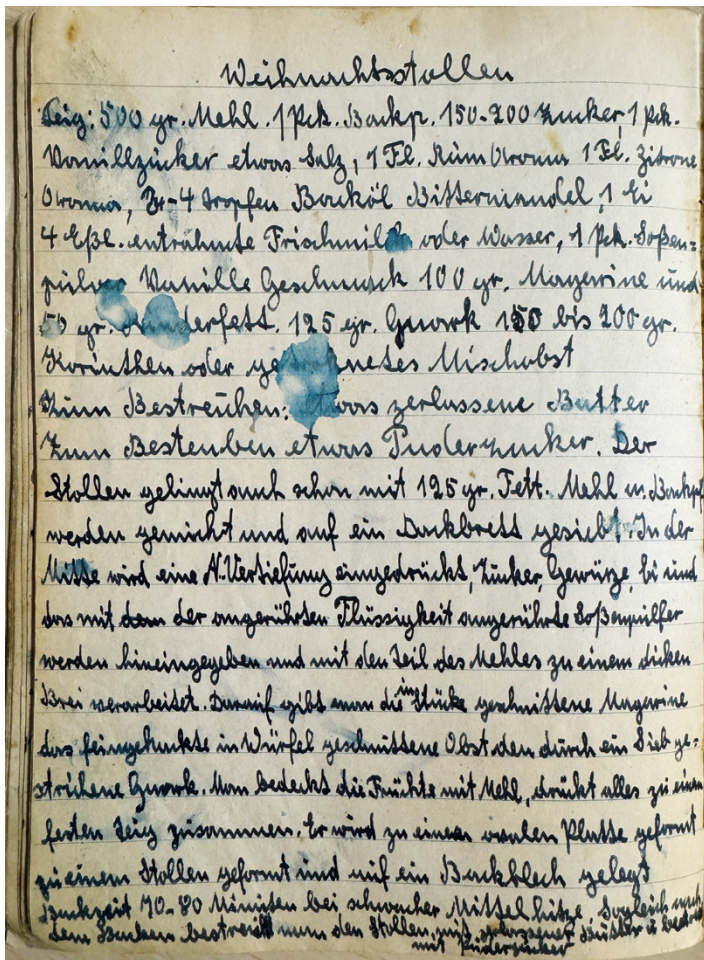
Zum Besteuben etwas Puderzucker.

Der Stollen gelingt auch schon mit 125 gr. Fett.

Mehl und Backpulver werden gemischt und auf ein Backbrett gesiebt. In der Mitte wird eine Vertiefung eingedrückt, Zucker, Gewürze und das mit der angerührten Flüssigkeit angerührte Soßenpulver werden hineingegeben und mit dem Teil des Mehles zu einem dicken Brei verarbeitet. Darauf gibt man die in Stücke geschnittene Margarine das feingehackte in Würfel geschnittene Obst den durch ein Sieb gestrichene Gwark. Man bedeckt die Früchte mit Mehl, drückt alles zu einem festen Teig zusammen. Er wird zu einer ovalen Platte geformt, zu einem Stollen geformt und auf ein Backblech gelegt.

Backzeit 70-80 Minuten bei schwacher Mittelhitze. Sogleich nach dem Backen bestreicht man den Stollen mit zerlassener Butter und besteubt mit Puderzucker.

Das Rezept stammt aus dem Rezeptbuch von Elisabeth Brücken („Hejer Lisbeth“), Großmutter von Martin Schäfer, die bis 1991 auf dem Hegerhof gewohnt hat.





# "Bäer wäs dann sujet???"



„Wer weiß denn sowas?“

„Kurtscheider Platt“ für Anfänger und Fortgeschrittene (4)

Verbinde die passenden Wörter und übertrage den Buchstaben in das freie Feld links!

|     |                 |                               |     |
|-----|-----------------|-------------------------------|-----|
|     | explezere       | Akkordeon                     | T   |
|     | Schnieplooch    | erklären                      | M   |
|     | Kwätschebüggel  | Schneepflug                   | I   |
|     |                 |                               |     |
|     | lamendere       | Kalb                          | T   |
|     | Spezbof         | lang in der Pfanne braten     | S   |
|     | Brölles         | Dieb                          | E   |
|     | Lappes          | Gefängnis                     | C   |
|     | bröötischele    | Schreihals                    | I   |
|     | dängele         | jammern, schimpfen            | W   |
| C   | Bullesje        | gleichgültiger Mensch         | T   |
|     | Jefissel        | eine Sense schärfen           | I   |
|     | Butschelschje   | Nieselregen                   | H   |
|     |                 |                               |     |
|     | Botz            | für etwas bestimmt sein       | Ü   |
|     | betirmt         | kreativ handwerklich arbeiten | R   |
|     | bossele         | Hose                          | F   |
|     |                 |                               |     |
|     | Hoeste          | wackelig                      | R   |
|     | Dönnschess      | Husten                        | K   |
|     | fuppelech       | Getränk                       | H   |
|     | Säächhämmele    | erkältet                      | E   |
|     | bollemänze      | Angst haben                   | C   |
|     | Juchd han       | mit den Augen zwinkern        | D   |
|     | Jesöff          | Bohnen schnippeln             | I   |
|     | vekaalt         | schimpfen, schreien           | S   |
|     | Bunne fitschele | Ameisen                       | T   |
|     | flinsche        | Durchfall                     | U   |
| CDU |                 |                               | CDU |

Lösung: \_\_\_\_\_

G.W.

\_\_\_\_\_

***Wir wünschen allen unseren  
verehrten Leserinnen und Lesern  
eine gesegnete Weihnacht  
und ein gutes Jahr 2026!***

***Ihr***

** **CDU****

**Ortsverband Kurtscheid**

